

Das ander büch der Künigen. CLVI

der HERR erwellet/vnd dis volck/vn als
le man in Israel/des wil ich sein/vnd bey jm
bleyben. Zum anderen/wām sollte ich die-
nen? Sölte ich nit vor seinem sun dienen?
Wie ich vor deinem vatter gedienet hab/ so
wilich auch vor dir sein.

Vnnd Absalom sprach zu Abithophel:
Radt zu/was sollēd wir thün? Abithophel
sprach zu Absalom: ^tBeschlaaff die kebswy-
ber deines vatters/die er gelassenn hat das
haus zu bewaren/so wirt das ganz Israel
hören/das du vor deine vatter stinckend bist
worden/vn werdend aller hānd die bey dir
sind/dester künner werden. Do machtend sy
Absalom ein hüttē auff dem tach.^t Vn Absalom
beschliess die kebsweyber seines vat-
ters vor den augen des ganzen Israels.

Zu der zeyt wenn Abithophel einen radt
gab/das was/ als wenn man Gott vimb et
was hette gefraget. Also waren alle radt-
schleg Abithophel/bey de bey David vnd
bey Absalom.

Das xvij. Cap.

Abithophels radtschlag wirdt von dem HERREN ge-
wendt. Chusai radtschlag gadt für.

And Abithophel sprach zu Ab-
salom: ^t Ich wil zwölf tau-
sent man ausläsen/vnd mich
aufmachen/vnd David nach
jagen bey der nacht/vnnd wil
jn überfallen so er müd vnd lassz ist: wenn
ich jn den erschreck/das alles volck so by jm
ist/fleucht/wil ich den künig allein schlafen/
vnd alles volck wider zu dir bringen. We-
nē yederman zu dir gebracht ist/wie du be-
gärst/so bleybt alles volck mit friden. Das
ducht Absalom güt sein/vnd alle Eltesten
in Israel. Aber Absalom sprach: Lieber las-
send Husai dem Arachiten auch rüffen/vnd
hören was er darzu sagt. Vn do Husai hin-
einz zu Absalom kam/sprach Absalō zu jm:
Sölichs hat Abithophel geredt/Sag du
söllend wir es thün oder nit?

Do sprach Husai zu Absalom: Es ist nit
ein güter radt den Abithophel auff dis mal
gegeben hat. Vnd Husai sprach weyter: Du
kenst deinen vatter wol vnd sine leüt/dass sy
starck sind/vn zornigs gmüts/wie ein ^tBar-

dem die jungen vff dem vāld geraubet sind.
Darzu ist dein vatter ein kriegsmann/vnnd
wirt sich nit saumen mit dem volck. Sihe/
er hat sich yetz villeicht verbrochen etwan in
einer grüben/oder sunst an einem ort. Wenn Es
es dañ geschähe/ dz das erst mal übel geried
te/vnd käme ein geschrey/vnnd spräche: Es
ist ein schlacht geschähen in dem volck/ das
Absalom nachfolget: so wurde yederman
verzagt werdender/ auch sunst redlich/vnd
ein herz hat wie ein Löwe: dann es weist
das ganz Israel das dein vatter starck ist/
vnd dapfere leüt alle die bey jm sind.

Aber das radt ich/das du zu dir versam-
list das ganz Israel / vonn Dan an bis gen
Berseba/vil als das sand am meer/vnd din
person ziehe vnder jnen / so wellend wir jnn
überfallen an welchem ort wir jnn findend/
vnd wöllend über jn kommen wie das thauw
auff die erden salt/ das wir an jm vnd allen
sinen mennern nit einen überig lassend. Wirt
er sich aber in ein statt versamlen/ so sol das
gāz Israel strick an die selbig statt werffen/
vnnd in den bach reissen/das man nit ein kis
selsteynlin daran finde.

Do sprach Absalom vn yederman in Is-
rael: Der radt Husai des Arachiten ist besser
dañ Abithophels radt.

^t Aber der HERR schicks also/das der ^{Esa. 8. c.}
güt radt Abithophels verhinderet wurde/
auff das der HERR vnglück über Absalom
brächte. ^t Vnd Husai sprach zu Zadock vnd ^{i. Re. 15. 8}
Ab Jathar den priestern: Also vnd also hat
Abithophel Absalom vnd den Eltesten in
Israel geradten: Ich aber hab also vnd al-
so geradte. So sendend nun eylents hin/vn
lassend David sagen/vnnd sprechen: Bleyb
nit übernacht vff dem flachen vāld der wü-
ste/sonder mache dich hinüber/das der Kün-
ig nit verschlunden werde/vnd alles volck
das by jm ist. Jonathan aber vn Ahimaaz
stündend bey dem brunnen Rogel. Vnd ein
magdt gieng hin vnd sagts jnen. Sy aber
giengend hin/vnd sagtends dem künig Da-
vid: dann sy dorftend sich nit sehen lassen/
das sy in die statt kämind.

Es sach sy aber ein knab/vnd sagts Ab-
salom. Aber die beyd giengend eylents hin/
vnd kämend in eines man's haus zu Bahu-
rim/der hatt einen brunnen in seinem hof/da

ii iiij